



Frau
Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

Mag.^a JOHANNA MIKL-LEITNER
HERRENGASSE 7
1010 WIEN
TEL +43-1 53126-2352
FAX +43-1 53126-2191
ministerbüro@bmi.gv.at

GZ: BMI-LR2220/0355-II/BK/2/2016

Wien, am 11. April 2016

Der Abgeordnete zum Nationalrat Josef A. Riemer und weitere Abgeordnete haben am 24. Februar 2016 unter der Zahl 8349/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „10.000 Flüchtlingskinder in Europa verschwunden“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu Frage 1:

Im Jahr 2015 haben 9.128 unbegleitete Minderjährige einen Asylantrag gestellt.

Zu den Fragen 2 und 3:

Entsprechende Statistiken werden nicht geführt.

Zu den Fragen 4, 5 und 9:

Im Gefolge einer Anzeige werden die abgängigen Personen von den zuständigen Polizeidienststellen nicht nur in der nationalen Fahndungsdatenbank EKIS, sondern automatisch auch im Schengener Informationssystem (SIS II) ausgeschrieben. Die jeweiligen Fahndungsdaten sind somit in den 28 Schengen-Partnerstaaten innerhalb weniger Minuten ab der Speicherung abrufbar und ersichtlich. Abhängig von den Umständen des Verschwindens werden in der Folge situativ angepasste Fahndungs- und Ermittlungsmaßnahmen eingeleitet.

Zum Zwecke einer breiten Vernetzung der mit dem Problemfeld befassten Organisationen und Behörden steht das Bundesministerium für Inneres durch das Bundeskriminalamt zudem in einem Wissens- und Informationsaustausch mit der Jugendhilfe der Stadt Wien und dem Roten Kreuz.

Das Thema „Missing persons“ zählt zu den Schwerpunkten der niederländischen EU-Ratspräsidentschaft. Am 25. Mai 2016 („Tag der vermissten Kinder“) wird in diesem Zusammenhang eine europaweite Konferenz in Amsterdam stattfinden, an der politische Entscheidungsträger, Polizeiexperten und Vertreter von internationalen Organisationen und NGO teilnehmen. Die Veranstaltung steht im Lichte der Intensivierung des internationalen Informationsaustausches zur Identifizierung und Lokalisierung vermisster Personen.

Zu Frage 6:

Mit Stichtag 14. März 2016 befinden sich 6.290 unbegleitete Minderjährige in Grundversorgung.

Zu den Fragen 7 und 8:

Ja.

Mit Stichtag 1. März 2016 waren 468 minderjährige Nicht-EU-Bürger in der österreichischen Fahndungsdatenbank (EKIS) als abgängig ausgeschrieben.

Informationen zum Flüchtlingsstatus einer abgängigen Person werden in der Fahndungsdatenbank nicht gespeichert und können daher nicht statistisch ausgewiesen werden.

Zu Frage 10:

Im Jahr 2015 konnten 77,7 % der Ausschreibungen betreffend abgängige minderjährige Nicht-EU-Bürger widerrufen werden.

Zu Frage 11:

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt liegen in Österreich keine dokumentierten Fälle vor, wonach unbegleitete minderjährige Fremde Opfer von Menschenhandel wurden.

Vom Bundesministerium für Inneres werden durch Bundeskriminalamt jedoch seit 2015 sowohl Präventionsmaßnahmen gesetzt als auch proaktive Ermittlungen geführt, um potentielle Opfer rechtzeitig identifizieren bzw. Täter strafrechtlich verfolgen zu können.

Mag.^a Johanna Mikl-Leitner

